

## Finanzkraft abhängiges Kursgeld-Modell

Die Bedeutung von und der Umgang mit Geld ist für Menschen und Organisationen sehr unterschiedlich. Wir verdienen unterschiedlich viel Geld und geben es für Unterschiedliches aus. Manche sind Selbstzahler, andere erhalten Kurse vom Betrieb bezahlt. Die Lebenshaltungskosten sind unterschiedlich. Manche verfügen über grosse, manche über gar keine Geldreserven. Die einen wählen Teilzeitarbeit, andere können nicht anders. Diesen Gegebenheiten und Selbstverständnissen möchten wir mit einem Kursgeldmodell Rechnung tragen, das die Finanzkraft der Teilnehmenden berücksichtigt.

**Sie wählen einen der drei vorgegebenen Preise.**

**Ihre Selbsteinschätzung bedarf keiner Erklärung.**

Leitgrösse für Ihre Selbsteinschätzung und Wahl der Kursgebühr ist Ihre Finanzkraft. Diese ergibt sich aus Investitionsbereitschaft – Stimmigkeit – Investitionsmöglichkeit. Eine objektive Richtgrösse ist dabei das (potentielle) Jahreseinkommen.

| Unterer Preis   | Mittlerer Preis   | Oberer Preis  |
|---|---|---|
| Untere Finanzkraft  | Mittlere Finanzkraft  | Obere Finanzkraft   |
| Bis CHF 75'000 Jahreseinkommen bei hochgerechneter Vollzeitätigkeit | CHF 80'000 - 110'000 Jahreseinkommen bei hochgerechneter Vollzeitätigkeit | Ab CHF 115'000 Jahreseinkommen bei hochgerechneter Vollzeitätigkeit |

### «Dem Wesen von Geld auf die Spur zu kommen ist ein Abenteuer – eine Reflexion»

*Geld unterliegt dem steten Wandel wie alle Phänomene dieser Welt. Geld ist nichts Absolutes: es verliert und gewinnt an Wert, zerrinnt zwischen unseren Händen, gibt uns heute Befriedigung und Sicherheit und morgen bereitet es uns Sorgen und stürzt uns in Existenzängste. Die Bedeutung von Geld hat in unserer Gesellschaft eine bis tief in unseren Selbstwert und unser Urvertrauen reichende Wirkung. Nebst dem gesellschaftlich-ökonomischen Aspekt hat Geld eine psychologische und spirituelle Dimension. Geld ist eine der stärksten Projektionsflächen für Wertvorstellungen, Ängste und Freuden, für Schuld-, Gerechtigkeits- und Gewissensfragen. Über die Bedeutung, die Geld für uns hat - generell und in ganz konkreten Situationen - können wir viel über uns selbst erfahren, wer wir sind und welche Vorstellungen uns zutiefst leiten: denn unsere Projektionen auf gedruckte Scheine stehen in engem Zusammenhang mit unserem Urvertrauen, unserem Selbstwernerleben, unserer Autonomie, unserer existentiellen Abhängigkeit, unserem „im Leben stehen“... Im Umgang mit Geld erfahren wir etwas über unseren Umgang mit vorhandenen Potentialen, über unser Verhältnis zum Schenken, unsere Kontrollbedürfnisse, unser Hingabevermögen, unsere Angst vor dem Sterben... u.v.m. Vielleicht mögen Sie weiter darüber nachdenken:*

*Über Geld reden? Was ist etwas wert? Was bin ich mir wert? Wie erfolgreich darf ich sein? Darf ich mich verschulden? Was ist (noch) ein anständiger Preis? Was ist ein gerechter Lohn? Geld verschenken? Mit Geld spielen? Viel verdienen? Wann habe ich genug? Darf ich mehr haben (wollen)? Wie reich fühle ich mich?*

### Literatur und Links

- ▶ Peter König (2004). „30 Dreiste Lügen über Geld. Befreie dein Leben, rette dein Geld.“ Oesch Verlag [www.peterkoenig.typepad.com](http://www.peterkoenig.typepad.com)
- ▶ Walter Pfannkuche (2003). „Wer verdient schon was er verdient?. Fünf Gespräche über Markt und Moral“. Reclam Verlag
- ▶ „Geld. Jenseits von Gut und Böse“. Ausstellung im Zeughaus Lenzburg, bis 29. November 2015. [www.stapferhaus.ch](http://www.stapferhaus.ch)